



Protokoll

**Sitzung des Verwaltungsrats
Montag, 12th von März 2024
(17:00-20:00 Uhr nachmittags)**

Online-Sitzung

Die Sitzung wurde auf Englisch, Französisch, Deutsch, Polnisch und Spanisch abgehalten.

Anwesende:

LIFE-BOD-Mitglieder: Christian Decugis, Luis Rodriguez, Federico Gelmi, Wolfgang Albrech, Gwen Pennarun, Kasia Stepanowska, Bally Philp, Seamus Bonner

Andere LIFE-Mitglieder (als Beobachter): Macarena Molina, Kazimir.

LIFE-Mitarbeiter: Chrstian Tsangarides, Anya Crane, Brian O'Riordan, Marta Cavallé (MC)

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung durch Christian Decugis, Präsident von LIFE
- Wichtigste Diskussionspunkte des LIFE-Sekretariats
 - Gesamtplan für 2024 und Haushalt
 - Vorstellung neuer Projekte: Rethinking Fisheries, Seaglow, Rundgrundel & Fisch X
 - STECF-Bericht und neue Konsultation zum Vademecum
 - Offener Brief Artikel 17
 - Geschäftsordnung für die Beiräte, der Fall der Ostsee als möglicher Präzedenzfall
 - Appell auf der *Seine* coulissante
 - Fall von Blauflossenthunfisch in Frankreich
- Alle anderen Angelegenheiten

Entwicklung des Treffens

Christian begrüßt alle zur ersten Sitzung des Jahres 2024.

Marta begrüßt alle, auch die Beobachter der Versammlung (Kazimir und Macarena) und beglückwünscht Bally Philp erneut zur Wahl auf der letzten Generalversammlung und zu seiner Aufnahme in den Vorstand.

MC informiert alle über die neuesten Entwicklungen. Neue Mitglieder am Schwarzen Meer wurden online zugelassen, was bedeutet, dass wir ein neues Land in unserem Netzwerk haben. Wir haben auch einen Antrag von Mulleres Salgadas erhalten, den sie bald mitteilen wird.

MC stellt den **LIFE-Generalplan für 2024** anhand einer Powerpoint-Präsentation vor (siehe beigefügte Unterlagen). Zu den wichtigsten Themen in diesem Jahr gehören die Wahlen zum neuen Europäischen Parlament am 6. bis 9. Junith. Voraussichtlich im Oktober wird ein neuer Kommissar ernannt werden. Bis zum Amtsantritt des neuen Kommissars beschleunigt sich alles, auch wenn die großen "Dossiers" möglicherweise auf Eis gelegt werden.

Die wichtigsten Dossiers halten uns dieses Jahr auf Trab:

- Angler der Zukunft - ein Berater und mehrere Veranstaltungen werden organisiert; eine Umfrage wurde verschickt. Nächste Woche findet ein Treffen statt, an dem Sie alle online teilnehmen können.
- Sondergruppe Meeresaktionsplan (MAP). Der MAP wurde im vergangenen Februar mit vielen Kontroversen auf den Weg gebracht. Die Sondergruppe besteht aus Mitgliedsstaaten und Interessenvertretern wie uns. Nächstes Treffen im April.
- Vademecum (das in einem separaten Punkt erläutert wird)
- Sonstiges: Offshore-Windparks. Marta wird nächste Woche an einer Veranstaltung in Bilbao zu diesem Thema teilnehmen, das vermutlich im Laufe des Jahres an Bedeutung gewinnen wird.

Weitere Themen, an denen gearbeitet werden muss:

- Die Schließung der Kabeljaufischerei ist nun schon 5 Jahre her und eine Katastrophe. Wir werden im Juni eine Veranstaltung zu diesem Thema organisieren. Ziel: Wir wollen unseren Einfluss in wissenschaftlichen Gremien wie dem ICES erhöhen.
- Andere Regionen: Unsere Kapazitäten sind im Moment eher begrenzt. Wir sind jetzt Mitglieder des MEDAC, einige Mitglieder haben auch an den Sitzungen teilgenommen (Federico). Wir sind nach wie vor Mitglied bei den Friends of SSF. Wir hoffen, unsere Arbeit im Mittelmeer und im Atlantik bald ausweiten zu können.

In diesem Jahr werden 4 neue Projekte in Angriff genommen.

- Fish X, um die Digitalisierung der SSF voranzutreiben.
Seamus teilt mit, dass die IMRO ebenfalls Partner des Projekts sein wird und das NEMO-Gerät, eine Fanggerätmarkierung, testen wird, um die Position des Fanggeräts zu verfolgen. Wir haben bereits ein Pilotprojekt mit einigen Booten durchgeführt, hoffen aber, dass wir es auf 20 Boote ausweiten können, sobald wir die Partnerschaft bestätigt bekommen. Dieses Projekt hat auch eine politische Komponente, die ebenfalls wichtig ist. MC: Für uns ist es wichtig, der Umsetzung der Kontrollverordnung voraus zu sein, die Funktionsweise dieser Geräte testen zu können, um Probleme in der Zukunft zu vermeiden, und in der Lage zu sein, diese technologischen Lösungen für unsere Bedürfnisse mitzuentwickeln. Außerdem soll die SSF bei künftigen Verhandlungen über den Seeraum an Einfluss und Sichtbarkeit gewinnen.

- Fischerei neu denken. Derzeit wird eine Vision für die Zukunft der Fischerei entworfen. Wir hoffen, sie auf unserer nächsten Sitzung vorstellen und verabschieden zu können.
- Runde Grundel. Fortsetzung einer ersten Runde. Christian T. fügt hinzu: In der ersten Phase geht es um die Entwicklung von Fanggeräten, um den Aalbeifang weitgehend zu vermeiden. Wir haben einige Partner, die sich auch um die Verarbeitung der Fänge kümmern werden. Es gibt einige wissenschaftliche Tests und dann ein Pilotprojekt für Testfischerei in verschiedenen Ländern.
- Seaglow. Ihr Ziel ist es, die Energiewende für die kleine Fischereiflotte in der Ost- und Nordsee voranzutreiben. Ein großes Projekt, das bald anlaufen wird. FSK PO ist ebenfalls Partner. Das Projekt wird es dem Kommunikationsbeauftragten ermöglichen, in Vollzeit zu arbeiten, was eine gute Nachricht ist.
- Andere Projekte laufen nebenbei. In Bezug auf die Strategie von LIFE arbeiten wir an der Analyse der bisherigen LIFE-Strategie, die auf der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats erörtert werden soll.

Seamus: Die ACs - das ist eine wichtige Arbeit. Die Schließung der Seelachsfischerei wird zum Beispiel große Auswirkungen haben, wir sind sehr daran interessiert, dort zu helfen, wenn wir können. Wir sind Mitglieder des North West Waters AC - es wäre gut, wenn wir uns AC-übergreifend koordinieren könnten. Es stehen Wahlen für einen neuen Vorsitzenden an. Das neue Parlamentsmandat wird wichtig sein.

Marta gibt einen aktuellen Überblick über die Finanzen und **stellt den Haushaltsplan 2024 vor** (siehe beigefügtes Dokument)

Dank der neuen Projekte befinden wir uns nicht mehr in einer kritischen finanziellen Lage. Allerdings arbeiten wir kontinuierlich an der Mittelbeschaffung, da wir unsere Kapazitäten im Mittelmeer und im Atlantik ausbauen und sicherstellen müssen, dass wir auch nach diesen Jahren weiterarbeiten können. Die Grundfinanzierung ist der Schlüssel.

Es gibt einen Übertrag aus dem Jahr 2023 von nicht ausgegebenen Mitteln - etwa 30.000 Euro - , die wir gerne als Notfallfonds behalten möchten. Brian fügt hinzu, dass dieser Notfallfonds für die Nachhaltigkeit von LIFE in der Zukunft von entscheidender Bedeutung ist und aufgestockt werden muss, um unvorhergesehene Probleme zu bewältigen.

Seamus: Die Reservefonds sind wichtig. Für jede NRO sind sie der Schlüssel. Auch für die Gegenfinanzierung. Jerry ads: können wir eine Zeile für Senior Advisor hinzufügen? :)

Der Haushalt wird vom Verwaltungsrat genehmigt

Brian übernimmt das Wort und erläutert den neuen STECF-Bericht (in der Anlage). Es gibt 2 große Fragen, über die man nachdenken muss:

- Sie erstellen den Jahresbericht - Stand der Dinge in der Fischereiflotte. In der Regel handelt es sich dabei um Wirtschaftsdaten. Sie wurden gebeten, zu prüfen, welche Indikatoren sie entwickeln sollten. Wie sie bei der Entwicklung und Analyse der Informationen vorgehen sollen. Sie haben 7 Mitgliedstaaten gebeten, nationale Fischereiprofile zu erstellen (eine Reihe von Informationen über die Fischereien der Mitgliedstaaten - wie sie bewirtschaftet werden, Fischereizuteilungen usw.) Das erste Profil wird später in diesem Jahr veröffentlicht. Dies wird eine Möglichkeit sein, um zu sehen, wie die Fischerei in Europa funktioniert. Es wird eine öffentliche Konsultation zur Überprüfung der Indikatoren stattfinden. Der zweite Teil der Konsultationen ist das Vademecum zu Artikel 17. Die Kommission hat den STECF um Unterstützung bei der Erstellung eines Vademecums zu Artikel 17 gebeten, aber auch zur Definition einer Fangmöglichkeit. Einer der Knackpunkte von Artikel 17 ist die Frage, was eine Fangmöglichkeit ist.
- Das Vademecum umfasst fünf Hauptbereiche: Geschichte, rechtliche Anforderungen, Erläuterung der Definition oder Bedeutung von Fangmöglichkeiten, Abschnitt über bestehende Praktiken der Fangmöglichkeiten nach sozialen und wirtschaftlichen Kriterien, bestehende Praktiken der Fangmöglichkeiten nach ökologischen Kriterien.

MC hebt hervor, dass der Bericht Spanien oder Irland als Best-Practice-Fälle ausweist. Sie weiß, dass Spanien kein besonders erfolgreicher Fall ist und fragt Seamus nach seiner Meinung dazu und woraus dieser Ausschuss wirklich besteht. Seamus erwähnt die Frage der De-facto-Privatisierung. Die Art und Weise, wie die Ausschüsse strukturiert sind, ist das Problem, sie konzentrieren sich auf einige wenige große Boote. Als beste Praxis nennt er den vom STECF erwähnten "Beratenden Ausschuss des Verwaltungsgerichts", in dem das IIMRO vertreten ist. Selbst wenn man etwas vorschlägt, wird es abgelehnt.

Jerry: Wir haben an einem sozialwissenschaftlichen Papier über die Gefährdung von Fischern im Vereinigten Königreich gearbeitet. Es wird bald veröffentlicht werden; es wird eine wichtige Arbeit sein. In Zusammenarbeit mit einer Universität werden wir im Sommer 2 Workshops veranstalten, an denen Brian teilnehmen sollte! Das könnte hilfreich sein.

Marta bringt das nächste Thema auf die Tagesordnung: ein **gemeinsamer Brief von mehreren NGOs, in dem faire Fischerei gefordert wird und Artikel 17** im Mittelpunkt steht. Die NGOs stimmen zu, dass der Brief von SSF unterzeichnet und gefördert und von ihnen unterstützt wird. Der Brief wurde von einigen LIFE-Mitarbeitern, darunter Jerry, stark überarbeitet. Er wurde verschickt und wird nun auf der Sitzung vorgestellt.

Seamus: Ich konnte den Brief im Bereich der Mitglieder nicht finden. Er hat eine Bemerkung zur Frage der Kraftstoffsubventionen, die er gerne nuancieren möchte. Jerry fügt hinzu, dass er dieses Thema erwähnt hat, als wir den Brief besprochen haben. Wir müssen aufpassen, dass die Großkonzerne nicht sofort loslegen.

MC schlägt vor, das Schreiben erneut zu verschicken, in den nächsten zwei Tagen online Kommentare abzugeben und es online zu genehmigen. Alle sind einverstanden.

Geschäftsordnung des Beirats

Christian T: Im Jahr 2023 hat die EG einen delegierten Rechtsakt erlassen, der die Struktur der Beiräte festlegt. In Artikel 4.7 wird erwähnt, dass der Anteil der Mitglieder im Beirat die Flotte jedes Mitglieds widerspiegeln sollte. Allerdings gibt es ein Problem bei der Definition der SSF. Im neuen delegierten Rechtsakt von 2027 wurde die Möglichkeit hinzugefügt, dass die Beiräte 25 bis 30 Mitglieder im Exkom haben können, wenn die Mitglieder einer SSF-Organisation angehören. Der Beirat musste seine Regeln aktualisieren, um der Gesetzgebung zu entsprechen. Für 1 Jahr auf Eis gelegt. Wir haben an mehreren Fokusgruppen zu diesem Thema teilgenommen, einschließlich Wolfgang. Wir haben uns bereit erklärt, an die MS zu schreiben und sie zu bitten, ihre Fischereiorganisation zu überprüfen und ihre Definition des Begriffs "Small Scale" zu überdenken. 18 Industriesitze, LIFE-Mitglieder haben 4 Sitze. Das Problem ist, dass alle sagen, sie seien Small Scale.

Brian - wir haben unter den Mitarbeitern und Direktoren online darüber diskutiert, wie wir vorgehen sollten. Verschiedene Themen. Die AC sind eine Konstruktion der DGMare. Sie können sich nicht aus der Verantwortung stehlen, dafür zu sorgen, dass eine angemessene Governance eingerichtet wird. Wir sind uns alle einig, dass der kleine Maßstab verloren gehen wird, wenn er nicht eine eigene Stimme hat.

Wie ist der Stand der Dinge? Wir werden ein Schreiben verschicken, in dem wir den Standpunkt von LIFE darlegen, und wünschen ein Treffen mit der Kommission, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Wolfgang - Es ist absolut undenkbar, dass die Kommission ein Gesetz geschaffen hat - es ist ein heißes Eisen, die Leute sind nervös in der Fischereimafia, Small Scale Fisher sind 10 mal stärker. Aber wir brauchen klare Definitionen. Wir brauchen unbedingt ein Treffen mit der DGMARE.

Seamus - Mitglieder von North West Water AC. Ausgerichtet auf den größeren Maßstab. Und sie sagen, dass sie auch den kleinen Maßstab vertreten werden. Ich wäre vorsichtig mit der Aussage, dass sie zu 100 % kleine Unternehmen vertreten. Wir haben 1 Mitglied über 12 Mio., und dieses Thema könnte dazu führen, dass wir uns selbst ausschließen. Wir sollten vielleicht eine Spanne haben. Ein weiteres Problem ist, dass der Vorsitz im AC eine bezahlte Position ist. Je nachdem, wer den Vorsitz innehat, legt er auch die Tagesordnung fest. DGMARE kann nicht einfach seine Hände in Unschuld waschen. Es gibt einen neuen PO in Irland, der Mitglied des AC ist. Alle anderen sind in großem Stil tätig.

Bengt: Wir sind nur zu 18 % vertreten, sollten aber auf 80 % aufstocken - einige nutzen saisonal Schleppgeräte.

Marta - Eine Sache würde ich vorschlagen. Wenn wir mit 100 % arbeiten, gibt es ein Problem. Aber wir sollten einen Bereich festlegen, mit dem wir zufrieden sind und der hoch genug ist. Vielleicht sollten wir eine Umfrage an unsere Mitglieder schicken, um herauszufinden, wie viel Prozent der unter 12 m langen, nicht geschleppten Geräte sie haben, damit wir den Wert mit mehr Informationen festlegen können.

Wolfgang - Ich glaube nicht, dass wir eine Erhebung brauchen. Wenn es 10-mal mehr Fischer als Großfischer gibt. Wie wäre es, wenn stattdessen ein Kleinfischer in den Beirat käme?

Christian - Die Kommission hat einige Vorschläge zu Indikatoren gemacht. Wenn wir einen Prozentsatz machen, ist das ein gefährliches Spiel. Oder wir sollten mehr auf die Anlandungen als auf die Anzahl der Boote achten. Wir sollten das Volumen betrachten und nicht die Anzahl der Boote. Wenn wir die Organisationen fragen, wen sie vertreten.

Die Wahl des Vorsitzenden ist ein guter Weg, um Schwierigkeiten zu verursachen. Wenn die Sitze auf 30 erhöht wurden, ist klar, dass diese für Small Scale sind.

Seamus: Ein weiteres Problem ist der Mangel an SSF-Organisationen, die sich bewerben können. Die meisten Fischer in Irland sind nicht Mitglied in einer EO.

MC wird den Stand der Dinge erneut übermitteln und mitteilen, wann wir ein Treffen mit der GD Stute haben werden.

Seine Coulissante-Beschwerde

Gwenn erklärt, was letztes Jahr passiert ist. Nachdem wir 137 Tonnen gefangen hatten. Das ist ein Viertel der Jahresquote. Diese Boote und Fanggeräte sind für Sardinen oder Sardellen bestimmt. Der Appell lautet, dass sie nicht innerhalb der 6-Meilen-Zone fischen dürfen.

Seamus: In Irland haben wir ein 6-NM-Verbot für die Schleppnetzfisherei, oder wir versuchen es zumindest. Welche rechtlichen Maßnahmen setzen wir dafür ein?

Brian: Im Fall der Seine Coulissante. In manchen Jahreszeiten gibt es diese Arten innerhalb der 6-nm-Zone. Das ist das Argument.

Marta wird allen das konkrete Berufungsdokument zusenden, in dem der gesamte rechtliche Rahmen aufgeführt ist.

Aktueller Stand im Fall des Roten Thunfischs.

Brian berichtete über den Verlauf des Gerichtsverfahrens. Der Präsident der Organisation hat die Klage zurückgezogen (wahrscheinlich von der Organisation gekauft, die 95 % der Thunfischquote im Mittelmeer besitzt).

Gwenn fügt hinzu. Zur Klarstellung: 95 % der Quote gehören einer OP im Mittelmeer (SATHOAN).

Wir warten auf die Entscheidung des Richters in 1 Monat. Mit diesem Gerichtsverfahren stellen wir die Zuteilung von Quoten für Thunfisch in Frankreich durch die französische Regierung in Frage, aber es könnte auch ein Präzedenzfall für andere Arten sein. LIFE wird den Fall aufmerksam verfolgen.

Gwen fügt hinzu, dass es frustrierend ist, weil die Thunfische sehr zahlreich sind. Wir sehen sie schon im Januar in unseren Gewässern... Es ist frustrierend, sie zu sehen und sie nicht angeln zu können.

Alle anderen Angelegenheiten

Marta fügt ein weiteres Thema hinzu, das den Kommunikationsbeauftragten betrifft. Dank Seaglow können wir die Stelle zu einer Vollzeitstelle machen, die LIFE wirklich braucht. Wir haben Anya die Stelle angeboten, aber sie hat abgelehnt, da sie ihre Arbeit auf See fortsetzen und ausbauen möchte. Daher haben wir uns gemeinsam darauf geeinigt, eine neue Person einzustellen, bevor das Seaglow-Projekt im Mai beginnt. MC erklärt, dass wir beschlossen haben, Clauda Orlandini anzusprechen, bevor wir wieder ein neues Verfahren einleiten, da uns ihre Arbeit in der Vergangenheit sehr gut gefallen hat. Erfreulicherweise ist sie bereit, zurückzukommen, und obwohl wir uns noch in Gesprächen über das Gehalt befinden, scheint es in die richtige Richtung zu gehen, sie bald einzubeziehen. MC bedankt sich öffentlich für Annyas Arbeit und hofft, dass wir auch in Zukunft auf sie zählen können. Alle freuen sich über diese Nachricht und danken Anya für ihre Arbeit.

Die Sitzung wird pünktlich beendet und allen Teilnehmern und Dolmetschern wird gedankt.